

Ente gut, alles gut!

Von Petra Bremser

Ach, wie schön!

Der kleine Weiher auf dem Alten Friedhof wird jedes Jahr von den verschiedensten Tieren „bewohnt“. Von großen und kleinen Goldfischen unter Wasser, von Reiher, Enten und verschiedenen Vogelarten über Wasser.

In diesem Jahr hat ein offenbar noch unerfahrenes Entenpaar sich größere Büsche direkt am Ufer zum „Nachwuchs-Aufziehen“ aus-



gesucht. Nicht wissend, dass es kein natürliches Ufer gibt und dass die Küken, wenn sie denn geschlüpft sind, zwar den Eltern ins kühle Nass folgen können – aber am steilen Rand nicht wieder rauskommen. Und so sind

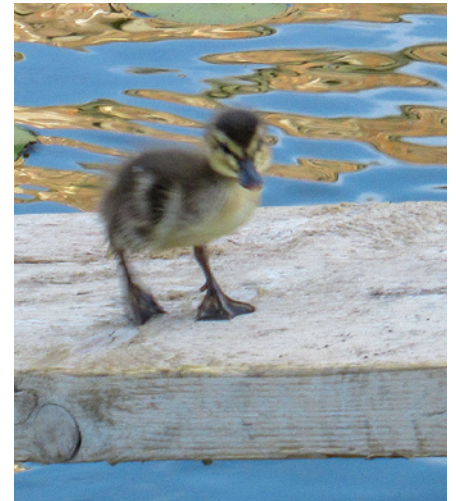


eines Tages aufgeregte Friedhof-Besucher in das nahegelegene Geschäft von Sabine Doll gekommen, um mitzuteilen, dass irgendetwas geschehen müsse, damit die Kleinen nicht „ertrinken“.

Björn Finger von Blumen-Pfeiffer, Sabine Doll vom gleichnamigen Blumenladen und Mitarbeiter des Friedhof-Zweckverbandes hatten eine tolle Idee: Sie befestigten mit viel Mühe ein Brett am Rand und lockten Eltern und Küken dorthin, damit die Kleinen einen „Ausstieg“ haben. Und so gab es tägliche

„Kontroll-Gänge“, ob alles in Ordnung ist. Irgendwann waren dann zwar die Küken und die Eltern weg – aber alle Beteiligten hoffen, dass es ihnen dort, wo sie jetzt sind, gut geht.

Das Team vom Isenburger findet es Klasse, dass es noch Menschen gibt, die trotz Alltags-Stress ein großes Herz für kleine Tiere zeigen. Der Entenfamilie wünschen wir für die Zukunft ein „schlaueres“ Plätzchen, den „Rettern“ gebührt ein tierisches Dankeschön!



Feiern bis der Arzt kommt . . .



Selten hat dieses Motto so gut gepasst, wie am 50. Geburtstag der Langener Klinik. Da feierten Ärzte, Personal und Besucher ein fröhliches Familienfest.

Nach dem offiziellen Festakt ging's los. Während sich die Erwachsenen auf Vorträgen, Besichtigungsrunden und in Gesprächen über die 50-jährige Erfolgsgeschichte der Klinik informieren konnten, durften ihre Kids alles Mögliche ausprobieren.

Das ging vom Gummibärchen-Fischen mit Laparoskopieturm über das Aufblasen von Stents im Herzkatheter-Labor zum Anlegen von Verbänden oder der Alterssimulation mittels VR-Brille bis zum Operieren von Brüchen – natürlich nur am Modell . . .

Zurück zu den Erwachsenen. Die konnten bei verschiedenen Check Ups Schilddrüse, Blutzucker, Herzschlagader oder Blutdruck überprüfen lassen. „Wir wollten mit außergewöhnlichen Einblicken unsere Leistungsvielfalt präsentieren und Besuchern die Gelegenheit bieten, ungezwungen mit Ärzten und Pflegepersonal ins Gespräch zu kommen“, freute sich Jan Voigt, Geschäftsführer der Asklepios Klinik über den gelungenen Tag.



Beeindruckend war natürlich die Landung eines Rettungshubschraubers, den die Johanniter vorbei schickten und der genauso wie Notarztwagen und Polizei-Fahrzeug besichtigt werden konnte.

Stolzes Schlusswort von Jan Voigt: „Wir sind in 50 Jahren zu einem hochmodernem Krankenhaus mit großem Leistungsspektrum geworden, außerdem Lehrkrankenhaus der Frankfurter Goethe-Universität. Dabei sind wir stolz darauf, unseren familiären Charakter nicht verloren zu haben.“ Wie dieses Geburtstagsfest eindrucksvoll bewiesen hat . . .

